



Ratgeber

So senken Eltern die Kosten für den Nachhilfeunterricht


SCHULE SORGLOS
Das Coaching-Netzwerk für Schüler

Elternbroschüre

Kostenlos zur Verfügung gestellt von
„Schule sorglos“ - Der Erfolgskurs für Schüler

Nachhilfeunterricht kann Sinn machen

Nachhilfeunterricht macht in vielen Fällen Sinn, aber nur dann, wenn er

- von qualifizierten Kräften durchgeführt wird und
- nicht beliebig lange dauert, sondern konkret die Probleme anpackt.

Nachhilfeunterricht, der länger als 6 Monate dauert, macht in den meisten Fällen keinen Sinn:

- So viele Wissenslücken kann ein Kind gar nicht haben, dass es länger als 6 Monate dauert, diese aufzuarbeiten.
- Wenn Nachhilfeunterricht so lange dauert, bedeutet es, dass das Kind den aktuellen Stoff nicht schafft oder gar keine Motivation mehr hat, ihn zu schaffen.
- Oft verlassen sich Schüler so sehr auf ihren Nachhilfelehrer, dass sie sich in der Schule weniger anstrengen. Das provoziert einen Teufelskreis: Das Kind braucht den Nachhilfe-Lehrer immer mehr.
- Wenn Ihr Kind es nur durch Nachhilfeunterricht schafft, in der Schule erfolgreich zu sein, kann das fatale Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl haben. Zwar freut sich Ihr Kind über die guten Zensuren, aber es weiß: „Ich schaffe es nicht allein.“ So kommt ihr Kind allmählich zu der Überzeugung, dass es zum Lernen nicht gut genug ist. Die Folge: Nachhilfeunterricht wird mehr gebraucht denn je. Im Erwachsenenalter trauen sich solche Kinder dann oft zu wenig zu, glauben nicht an ihre Lernfähigkeit. Das ist in einer Informationsgesellschaft, in der es um lebenslanges Lernen geht, fatal.



Wir möchten Ihnen in dieser kleinen Broschüre zeigen, wie Sie und Ihr Kind nicht in diesen Teufelskreis geraten!

In 3 Schritten Geld sparen mit Nachhilfe

Schritt 1: Vorbereitung

Wenn Ihr Kind Schul-Probleme hat, gehen Sie diesen auf den Grund. Vereinbaren Sie ein Gespräch mit dem Lehrer und fragen Sie ihn nach den Ursachen aus seiner Sicht. Machen Sie sich am besten Notizen, damit Sie später alles parat haben. Wenn der Lehrer erwähnt, dass Ihr Kind Wissenslücken hat, sollten Sie sich von ihm eine klare Aufstellung geben lassen, worin die Lücken genau bestehen.

Außerdem sollten Sie jede Klassenarbeit im betroffenen Fach kopieren — diese kann der Nachhilfelehrer mit dem Schüler bearbeiten. Hier offenbaren sich Wissenslücken am besten.

Schritt 2: So finden Sie einen guten Nachhilfelehrer

Viel Geld geht verloren, weil man oft erst einige Nachhilfelehrer „ausprobieren“ muss, um den richtigen zu finden — das können Sie sich mit unseren Tipps sparen.

Ältere Schülerinnen

Es durchaus eine Überlegung wert, einen älteren Schüler mit der Nachhilfe zu beauftragen. Wenn der Schüler dieselbe Schule besucht, kennt er die entsprechenden Lehrer und weiß damit auch, worauf diese Wert legen. Darüber hinaus ist der Schüler „nah“ am Geschehen dran, er sieht die Probleme aus der Sicht eines Schülers und kann so auch oftmals besser erklären. Ein großes Problem ist aber die mangelnde Übersicht des „Laien-Nachhilfelehrers“. Er kann nicht ermessen, welchen Wissensstand sein Schützling hat, dafür fehlt den meisten die Einsicht in die Zusammenhänge des Lernstoffes.

Ein weiterer Minuspunkt: Schülern fehlt oft die Autorität, die nötig ist, um ein Kind zu leiten. Der Schüler, der ihrem Kind etwas beibringen möchte, sollte sich durchsetzen können und sicher sein Ziel verfolgen.

Falls Sie auf eine Schülerin/einen Schüler zurückgreifen möchten, fragen Sie andere Eltern nach ihren Erfahrungen. Auch ein Aushang am Schwarzen Brett kann Ihnen weiter helfen. Vielleicht fragen Sie auch einmal die Lehrer, welche Schüler besonders gut Sachverhalte erklären können.



Nachhilfe durch Profis

In manchen Fällen wird es sinnvoller sein, die Nachhilfe den „Profis“, also den Lehrerinnen und Lehrern, Referendarinnen und Referendare, Studentinnen und Studenten der Pädagogik zu überlassen. Hier können Sie Sachkunde voraussetzen, in inhaltlicher und pädagogischer Hinsicht. Ebenso voraussetzen können Sie Autorität; das wird in der Regel von Vorteil sein, kann aber in bestimmten Fällen auch heißen, dass ein vielleicht negativ besetztes Lehrer-Schüler-Verhältnis sich wiederholt und auswirkt. Eine Schülerin oder ein Schüler sollte ihren bzw. seinen Nachhilfelehrer schon mögen. Wie in allen Lebensbereichen muss auch beim Lernen die Chemie stimmen. Um einen geeigneten Lehrer zu finden, können Sie in der Tagespresse inserieren oder auch in der Schule nachfragen.

Fragen Sie insbesondere auch nach pensionierten Lehrern – viele von Ihnen haben noch Lust, im Ruhestand ein bisschen mit Kindern zu arbeiten. Bei einem solchen Nachhilfelehrer können Sie in den meisten Fällen darauf vertrauen, dass er ausreichend Geduld und Erfahrung mitbringt.

Auch Lehrerinnen im Mutterschutz oder Lehrerinnen und Lehrer im Erziehungsurlaub sind geeignete Kandidaten für die Betreuung Ihres Sprösslings.

Darüber hinaus bieten immer mehr Nachhilfeeinstitute ihre Dienste an.

Ein Problem ist, dass niemand die Qualität dieser Einrichtungen kontrolliert – so kann es mitunter sehr lange dauern, bis man merkt, dass hier die Leistung nicht stimmt. Die Nachhilfeeinstitute arbeiten sehr oft mit Studenten – die müssen nicht zwangsläufig qualifiziert sein.

Eltern/Freunde

Grundsätzlich gilt: Wer bereit ist, sich auf das Kind einzustellen und auch akzeptiert, dass er vielleicht ein bisschen Vorbereitungszeit wegen der unterschiedlichen Lernwege auf sich nehmen muss, kann sein Kind unterrichten. Natürlich ist hier der Aufwand sehr hoch. Dazu kommt, dass diese Nachhilfe selten von Erfolg gekrönt ist. Die emotionale Nähe zwischen Eltern und Kind ist meistens eher hinderlich als förderlich. Da das Kind genau weiß, dass bei den Eltern die Grenzen weiter gesteckt sind als bei Fremden, wird es eher über die Strenge schlagen als bei einem fremden Menschen.

Außerdem geraten Eltern eher in Gefahr, die Geduld zu verlieren, da Sie mehr von ihrem Kind erwarten und das Versagen des Kindes oft als persönlichen Misserfolg ansehen.

Es gibt sicherlich auch Familien, in denen die Eltern gute Nachhilfelehrer sein können. Das verlangt jedoch von beiden Seiten einen nicht zu unterschätzenden Kraftaufwand.

Das macht einen guten Nachhilfelehrer aus

- Er hat Geduld und erklärt auch ein zweites und drittes Mal.
- Er hat Kenntnis von modernen Lerntechniken und Lehrmethoden und wendet sie auch an
- Er weiß, dass Nachhilfeunterricht mehr ist als reine Wissensvermittlung. Ein Schüler, der über längere Zeit schlechte Noten geschrieben hat, braucht in erster Linie den Glauben an seine Leistungsfähigkeit und mehr Selbstbewusstsein. Auch hier ist der Nachhilfelehrer gefragt.
- Ein guter Nachhilfelehrer übernimmt die Führung – er hat ein klares Konzept, was bearbeitet werden soll und hält sich konsequent daran.
- Ein guter Nachhilfelehrer „holt das Kind dort ab, wo es steht“. Das heißt, er berücksichtigt den Kenntnisstand des Schülers und seine Lern-Gewohnheiten.
- Vorsagen ist out, Hilfe zur Selbsthilfe ist der Schlüssel zum Schulerfolg. Der Nachhilfelehrer soll dem Schüler nicht vorschnell die Lösung vorsagen, sondern ihn durch gezielte Fragen dazu bringen, die Lösung selbst zu erarbeiten
- Ein guter Nachhilfelehrer lobt.
- Er kritisiert in einer Art, die das Kind nicht verletzt und herabsetzt. Er formuliert seine Anliegen positiv.
- Das sollte eigentlich selbstverständlich sein: Ein guter Nachhilfelehrer mag Kinder einfach –auch, wenn sie mal nerven.
- Der Nachhilfelehrer erkundigt sich nach dem Leistungsstand. Er interessiert sich für das Verhältnis zu den Lehrern ebenso wie für den familiären Hintergrund, soweit dieser für den Lernerfolg relevant ist.
- Ein guter Nachhilfelehrer macht sich selber überflüssig und erzieht die Schüler nicht zur Abhängigkeit.
- Ein optimaler Nachhilfelehrer glaubt daran, dass jedes Kind mehr Möglichkeiten hat, als die die es bereits genutzt hat – er glaubt an Ihr Kind und zeigt das auch.
- Wenn es Probleme in der Schule gibt, können Sie sich vertrauensvoll an ihn wenden, er unterstützt sie mit Rat und Tat.

Gesprächstermin mit dem Nachhilfeanbieter

Machen Sie im Vorgespräch mit Ihrem Nachhilfelehrer klar, dass sie keine Hausaufgabenhilfe wünschen,

sondern dass Wissenslücken aufgearbeitet werden sollen. Viele Nachhilfeanbieter bearbeiten einfach das, was die Schüler in der Schule lernen — das ist aber nicht der Sinn des Nachhilfeunterrichts. Geben Sie dem Nachhilfelehrer eine Kopie der Liste mit Themen, die bearbeitet werden sollen. Wenn Sie die Klassenarbeiten kopiert haben, stellen Sie ihm diese auch zur Verfügung. Besprechen Sie ganz klar, was mit ihrem Kind gelernt werden soll und was nicht — das ist die beste Art, um Geldverschwendung vorzubeugen.

Schritt 3: Begrenzung und Kontrolle

- Das Kind sollte wissen, dass der Nachhilfeunterricht begrenzt ist — viele Schüler verlassen sich sonst zu sehr auf den zusätzlichen Unterricht und strengen sich in der Schule nicht mehr an.
- Rufen Sie den Nachhilfelehrer alle 4 Wochen kurz an und fragen Sie, wie die Fortschritte sind und welche Punkte von der Liste mit Wissenslücken abgearbeitet wurden. Vielleicht stellt der Nachhilfelehrer noch weitere Wissenslücken fest, diese können Sie dann mit in Ihre Liste aufnehmen.
- Bitten Sie den Nachhilfelehrer mit Ihrem Kind kurze Tests zu schreiben, damit Sie und auch Ihr Kind sehen kann, welche Fortschritte es macht. Lassen Sie sich diese Tests auch vorlegen.

Wenn Ihr Kind bereits Nachhilfeunterricht bekommt, können Sie die Tipps trotzdem anwenden. Es ist nur ein bisschen Aufwand — Telefonat mit dem Lehrer, Gespräch mit dem Nachhilfelehrer und einige Unterlagen sammeln — das kann Ihnen aber mehrere hundert bis mehrere tausend Euro sparen.

Im Schnitt geben Eltern für eine Steigerung um 1-2 Zensuren 3.000 Euro aus — diese Kosten können Sie mit unseren Tipps mehr als halbieren.

Wissenslücken sind meistens nicht allein schuld am Versagen in der Schule

Sicherlich sind manche Kinder schlecht in einem Fach, weil sie bestimmte Grundlagen nicht mitbekommen haben oder andere Wissenslücken haben. Ca. 70% aller Schüler haben aber aus ganz anderen Gründen Schulprobleme:

- Sie lernen, schreiben aber trotz des Lernens schlechte Zensuren. In der Arbeit haben sie Blackouts, wissen plötzlich einfachste Dinge nicht mehr. In schlimmeren Fällen haben die Kinder richtige Prüfungsangst, die sich auch in körperlichen Symptomen äußert – oft ist sogar ärztliche Behandlung nötig.
- Schon beim Lernen geht etwas schief: Der Lernstoff wird nicht richtig abgespeichert – eine Lernblockade liegt vor. Weiter unten finden Sie einen Test, mit dem Sie einen ersten Hinweis darauf bekommen, ob Ihr Kind an Lernblockaden leidet.
- Das Kind weiß gar nicht, wie man am besten lernt (Lerntechniken) und ist deswegen frustriert – Lernen empfindet es als schwer, anstrengend und wenig befriedigend.
- Viele Kinder trauen sich im Bereich Lernen nichts zu. Doch schon die Pisa-Kommission hat dargelegt,

dass es unbedingt zum erfolgreichen Lernen gehört, dass Kinder an ihr Lernvermögen glauben, motiviert sind und Freude am Lernen haben

Das „Schule sorglos“-Erfolgstraining für Schüler packt diese Probleme an.

In diesem Erfolgstraining für Schüler lernt Ihr Kind:

- wie es richtig lernt, dass es den Stoff auch behalten kann.
- wie man eine Klassenarbeit richtig vorbereitet.
- wie man schnell lernt und so zu mehr Freizeit kommt
- wie man Ängste ganz schnell auflösen kann.
- wie man Lernblockaden auflöst.
- wie man es schafft, dass man besser denken kann.
- wie man sich zum Lernen motiviert.
- und vieles Nützliche mehr.

„Schule sorglos“ ist etwas ganz anderes als Nachhilfe. Mit „Schule sorglos“ wird Ihr Kind unabhängig, weil es praktisch eine „Gebrauchsanleitung für sein Gehirn“ erhält. Ihr Kind erfährt, wie es sich allein helfen kann, wie es schneller lernt und mehr Erfolg hat.

Einen „Schule sorglos“-Kurs besucht Ihr Kind einmal und dann hat es alle Werkzeuge, die es braucht, um in der Schule erfolgreich zu sein.

Wenn Ihr Kind Schulprobleme hat, dann gibt es eine einfache Erfolgsformel:



So kann Ihr Kind an einem „Schule sorglos“-Coaching teilnehmen:

- Schauen Sie auf unserer Website nach, ob es in Ihrem Ort schon einen „Schule sorglos“-Trainer gibt.
- Falls es in Ihrem Ort noch keinen „Schule sorglos“-Coach gibt, schreiben Sie uns eine Nachricht an post@schule-sorglos.de oder nutzen Sie unser Kontaktformular auf unserer Website und wir melden uns mit weiteren Möglichkeiten bei Ihnen.

Mehr Infos zum „Schule sorglos“-Coaching

- Allgemeine Informationen: <http://www.schule-sorglos.de>
- Landkarte der „Schule sorglos“-Coaches: <http://www.schule-sorglos.de/standorte/>

Checkliste: „Geld sparen bei der Nachhilfe“

Gespräch mit dem Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> • Worin sieht er die Ursachen für die schlechten Zensuren? • Welche Wissenslücken hat das Kind? (Lassen Sie sich eine Aufstellung geben.) 	<input type="checkbox"/>
Klassenarbeiten kopieren	<ul style="list-style-type: none"> • Behalten Sie einen Satz Kopien für sich — Ihr Kind kann zuhause die Klassenarbeiten noch einmal wiederholen. Da auch die Berichtigung vorhanden ist, hat es ja eine komplette Musterlösung. 	<input type="checkbox"/>
Gespräch mit dem Nachhilfelehrer	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenslücken-Kopie aushändigen • Kopien der Klassenarbeiten aushändigen • Genaue Vorgehensweise besprechen 	<input type="checkbox"/>
Gespräch mit dem Schüler	<ul style="list-style-type: none"> • Klarmachen, dass der Nachhilfeunterricht begrenzt ist 	<input type="checkbox"/>
Test „Lernblockaden“ machen		<input type="checkbox"/>
Tipps für guten Nachhilfelehrer verwenden		<input type="checkbox"/>
Infos zum „Schule sorglos“-Coaching lesen		<input type="checkbox"/>